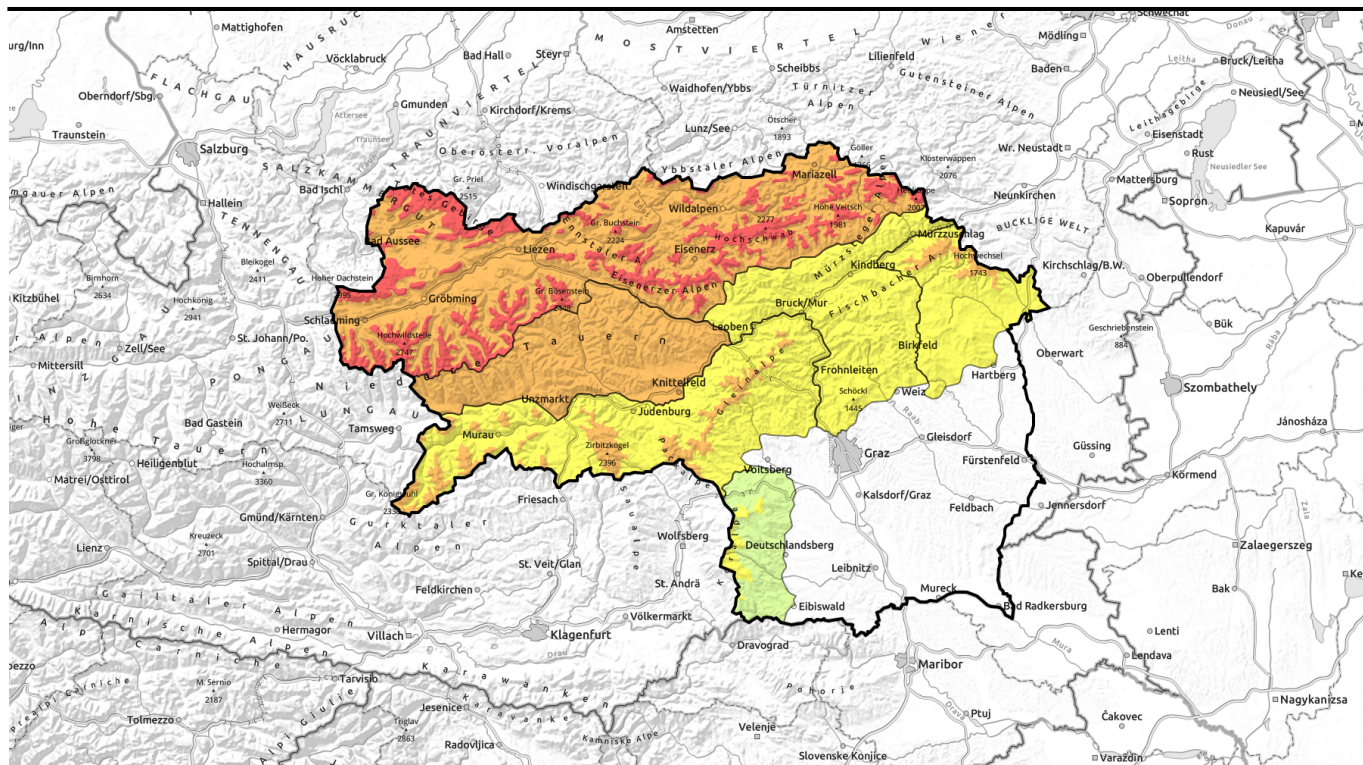












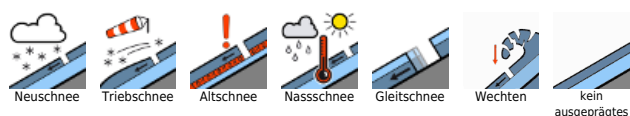
gütig: Samstag, 23.12.2023



Heikle Lawinensituation durch anhaltenden Schneefall und Sturm!

	1600 m	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Rottenmanner Tauern, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen	
		Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Triebener Tauern	
	1400 m	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	
	Waldgrenze	Koralpe	
		Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

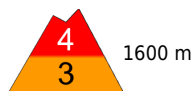


Exposition



gültig: Samstag, 23.12.2023

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Rottenmanner Tauern, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen



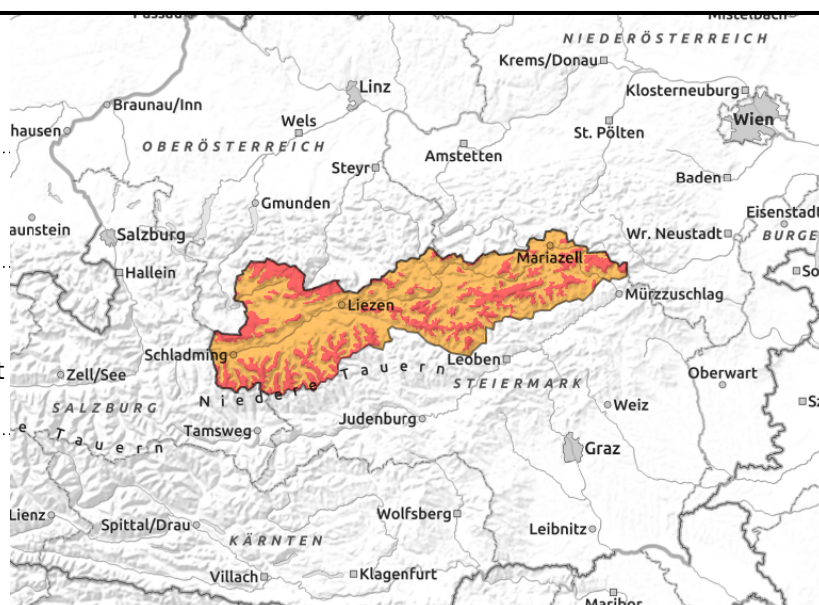
1600 m



Massive Verfrachtungen, der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf und mit der Höhe zu



weiterhin zu jeder Tageszeit möglich



In höheren Lagen große Lawinengefahr!

Große Neuschneemengen und Sturm führen sowohl im kammnahen als auch kammfernen Gelände zu massiven und leicht auslösbaren Tribschneeablagerungen. Dies in sämtlichen Expositionen. Die Gefahrenstellen sind zahlreich. Sie reichen bis in Waldbereiche und nehmen über Nacht und im Tagesverlauf zu. Lawinen können zunehmend spontan abgehen und mittelgroß bis groß werden. Exponierte Verkehrswege sind gefährdet.

Zudem besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Diese können zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund abgehen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden!

In mittleren und tieferen Lagen führt in Abhängigkeit der schwankenden Schneefallgrenze Regeneintrag zu Nassschneerutschen aus steilen Böschungen und Waldhängen.

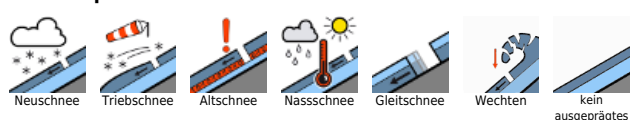
Schneedeckenaufbau

In den Staugebieten sind 50 - 80cm Neuschnee unter starkem Windeinfluss gefallen. Über Nacht und im Tagesverlauf fallen erneut große Neuschneemengen, stürmischer Wind führt zu mächtigen Tribschneeablagerungen bis in Waldbereiche. Durch die Auflast können sich zunehmend Lawinen spontan lösen. Schwachschichten bestehen innerhalb der gebundenen Schneeaufgabe (weiche Einlagerungen). Zudem ist die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten nicht ausreichend. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeeproblem führt. Regeneintrag destabilisiert in tieferen Lagen die Schneedecke bzw. die frische Auflage und führt zu raschem Festigkeitsverlust.

Wetter

Mit andauernder stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung ist weiterhin mit starken Schneefällen an der Alpennordseite zu rechnen, der Schwerpunkt verlagert sich etwas Richtung Osten. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Die Hauptniederschlagsgebiete liegen erneut in den Nordalpen (Totes Gebirge, Gesäuse und

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



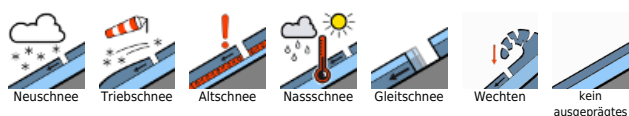
gültig: **Samstag, 23.12.2023**

Hochschwabgebiet) sowie den nördlichen Niederen Tauern. Hier können von Freitag- bis Samstagabend nochmals zwischen 50 und 100cm Neuschnee fallen. Alpensüdseitig sind die Mengen geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis zu 30cm erwartet. Auch im östlichen Randgebirge ist mit 20 - 40cm Neuschnee zu rechnen. Die Schneefallgrenze schwankt in den Nordalpen zwischen 800 und 1200m, in den Niederen Tauern liegt sie stellenweise etwas höher. Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1400m. In der Osthälfte des Landes ist es etwas kälter und somit kann es dort auch weiter herunter schneien. Weniger Schnee fällt entlang des westlichen Steirischen Randgebirges. In 2000m werden Temperaturen um -4 im Norden alpensüdseitig um -2 Grad erwartet.

Tendenz

In der Nacht auf Sonntag lassen die Niederschläge allorts deutlich nach bzw. klingen ab. Tagsüber noch unergiebiges Schneeschauer in den Stauregionen, speziell alpensüdseitig lockert es auch immer wieder auf. Die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf deutlich an und liegt am Nachmittag im Norden um, im Süden bereits über 2000m. Die Tribschneesituation entspannt sich langsam, das Nass- und Gleitschneeproblem werden dominant.

Lawinprobleme



www.lawine-steiermark.at

Gefahrenstufen



Exposition



Lawin handy: 0664/8105928

gültig: Samstag, 23.12.2023

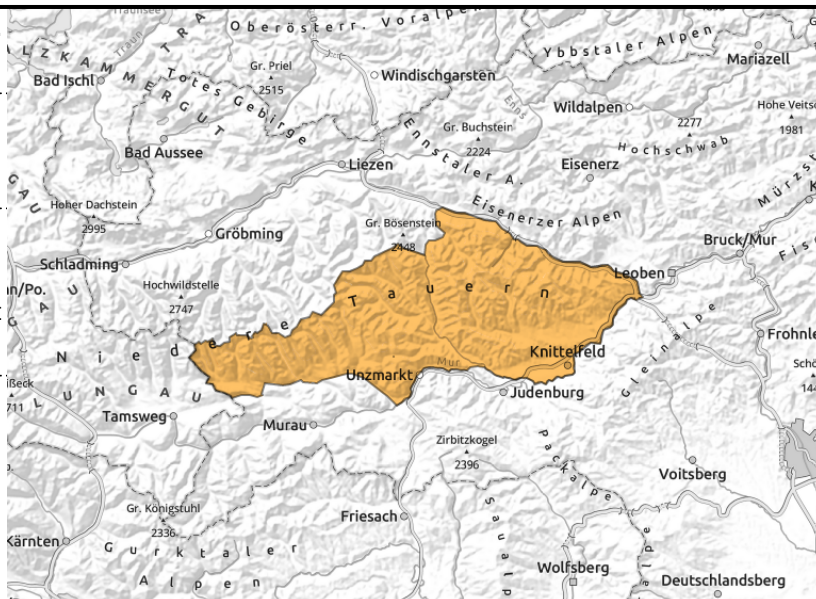
Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Triebener Tauern



Massive Verfrachtungen, der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf und mit der Höhe zu



weiterhin zu jeder Tageszeit möglich



Verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr - weiterhin Gleitschneeaktivität beachten!

Große Neuschneemengen und Sturm führen sowohl im kammnahen als auch kammfernen Gelände zu massiven und leicht auslösbaren Tribschneeablagerungen. Dies in sämtlichen Expositionen. Die Gefahrenstellen nehmen mit weiterem Niederschlag und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können mittelgroß werden. Die Möglichkeit von spontanen Auslösungen nimmt im Tagesverlauf zu, stellenweise können exponierte Verkehrswege gefährdet sein.

Gleitschneelawinen können weiterhin zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund abgehen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden!

In mittleren und tieferen Lagen führt in Abhängigkeit der schwankenden Schneefallgrenze Regeneintrag zu Nassschneerutschen aus steilen Böschungen und Waldhängen.

Schneedeckenaufbau

Es sind 30 - 60cm Schnee unter starkem Windeinfluss gefallen, stellenweise auch mehr. Über Nacht und im Tagesverlauf fallen größere Neuschneemengen, stürmischer Wind führt zu mächtigen Tribschneeablagerungen bis in Waldbereiche. Schwachschichten bestehen innerhalb der gebundenen Schneeaufgabe (weiche Einlagerungen). Zudem ist die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten speziell in höheren schattigen Lagen nicht ausreichend. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt. Regeneintrag destabilisiert die Schneedecke bzw. die frische Auflage und führt zu raschem Festigkeitsverlust.

Wetter

Mit andauernder stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung ist weiterhin mit starken Schneefällen an der Alpennordseite zu rechnen, der Schwerpunkt verlagert sich etwas Richtung Osten. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Die Hauptniederschlagsgebiete liegen erneut in den Nordalpen (Totes Gebirge, Gesäuse und

Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



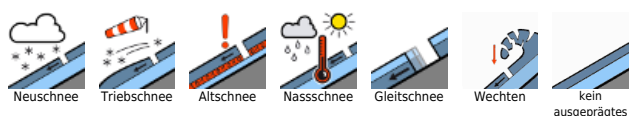
gültig: **Samstag, 23.12.2023**

Hochschwabgebiet) sowie den nördlichen Niederen Tauern. Hier können von Freitag- bis Samstagabend nochmals zwischen 50 und 100cm Neuschnee fallen. Alpensüdseitig sind die Mengen geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach Übergreifen in höheren Lagen bis zu 30cm erwartet. Auch im östlichen Randgebirge ist mit 20 - 40cm Neuschnee zu rechnen. Die Schneefallgrenze schwankt in den Nordalpen zwischen 800 und 1200m, in den Niederen Tauern liegt sie stellenweise etwas höher. Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1400m. In der Osthälfte des Landes ist es etwas kälter und somit kann es dort auch weiter herunter schneien. Weniger Schnee fällt entlang des westlichen Steirischen Randgebirges. In 2000m werden Temperaturen um -4 im Norden alpensüdseitig um -2 Grad erwartet.

Tendenz

In der Nacht auf Sonntag lassen die Niederschläge allorts deutlich nach bzw. klingen ab, speziell alpensüdseitig lockert es auch immer wieder auf. Die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf deutlich an und liegt am Nachmittag im Norden um, im Süden bereits über 2000m. Die Tribschneesituation entspannt sich langsam, das Nass- und Gleitschneeproblem werden dominant.

Lawinprobleme



www.lawine-steiermark.at

Gefahrenstufen



Exposition



Lawin handy: 0664/8105928

gültig: **Samstag, 23.12.2023**

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



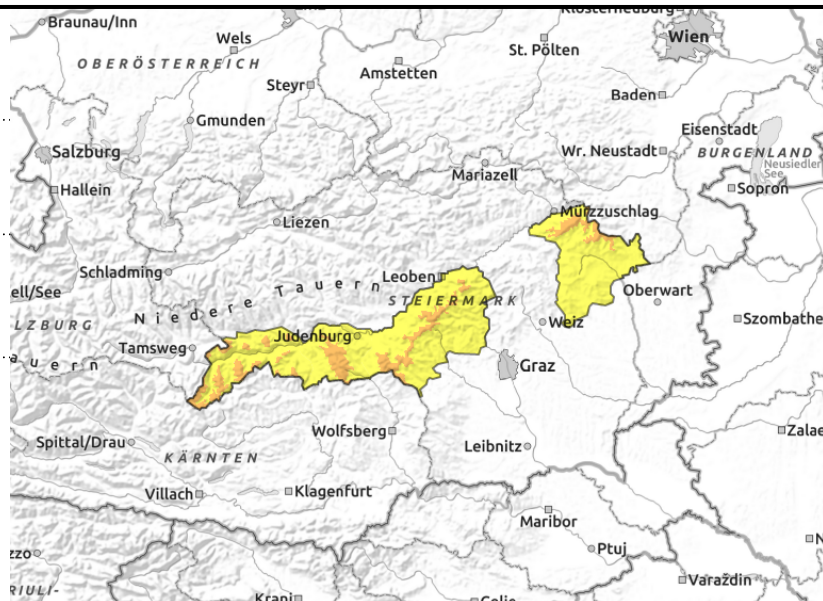
1400 m



umfangreicher Triebsschnee auch kammfern



zu jeder Tageszeit möglich



Ab den mittleren Lagen erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee - das Nassschneeproblem nimmt zu

Neuschnee und Sturm führen im sowohl kammnahen als auch kammfernen Gelände zu größeren und leicht auslösbaren Triebsschneeablagerungen in sämtlichen Expositionen. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen über Nacht sowie im weiteren Tagesverlauf und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können stellenweise auch spontan abgehen und mittelgroß werden. In mittleren und tieferen Lagen steigt bei ansteigender Schneefallgrenze die Gefahr von Nassschneerutschen aus steilen Böschungen und Waldhängen durch Regeneintrag an. Gleitschneelawinen können weiterhin zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund abgehen.

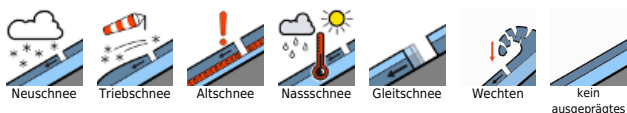
Schneedeckenaufbau

Es sind bis zu 50cm Neuschnee bei stürmischem Wind gefallen. Weiterer Neuschnee und stürmischer Wind führen zu Triebsschneeablagerungen bis in Waldbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeaufgabe (weiche Einlagerungen). Zudem ist in höheren Schattlagen die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten nicht ausreichend. Bei ansteigende Schneefallgrenze sorgt Regeneintrag für eine Destabilisierung der Schneedecke bzw. der frischen Auflage und führt zu raschem Festigkeitsverlust. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit andauernder stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung ist weiterhin mit starken Schneefällen an der Alpennordseite zu rechnen, der Schwerpunkt verlagert sich etwas Richtung Osten. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Die Hauptniederschlagsgebiete liegen erneut in den Nordalpen (Totes Gebirge, Gesäuse und Hochschwabgebiet) sowie den nördlichen Niederen Tauern. Hier können von Freitag- bis Samstagabend nochmals zwischen 50 und 100cm Neuschnee fallen. Alpensüdseitig sind die Mengen

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Samstag, 23.12.2023**

geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach Übergreifen in höheren Lagen bis zu 30cm erwartet. Auch im östlichen Randgebirge ist mit 20 - 40cm Neuschnee zu rechnen. Die Schneefallgrenze schwankt in den Nordalpen zwischen 800 und 1200m, in den Niederen Tauern liegt sie stellenweise etwas höher. Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1400m. In der Osthälfte des Landes ist es etwas kälter und somit kann es dort auch weiter herunter schneien. Weniger Schnee fällt entlang des westlichen Steirischen Randgebirges. In 2000m werden Temperaturen um -4 im Norden alpensüdseitig um -2 Grad erwartet.

Tendenz

In der Nacht auf Sonntag lassen die Niederschläge allorts deutlich nach bzw. klingen ab. Speziell alpensüdseitig lockert es auch immer wieder auf. Die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf deutlich an und liegt am Nachmittag im Norden um, im Süden bereits über 2000m. Die Tribschneesituation entspannt sich langsam, das Nass- und Gleitschneeproblem werden dominant.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Samstag, 23.12.2023

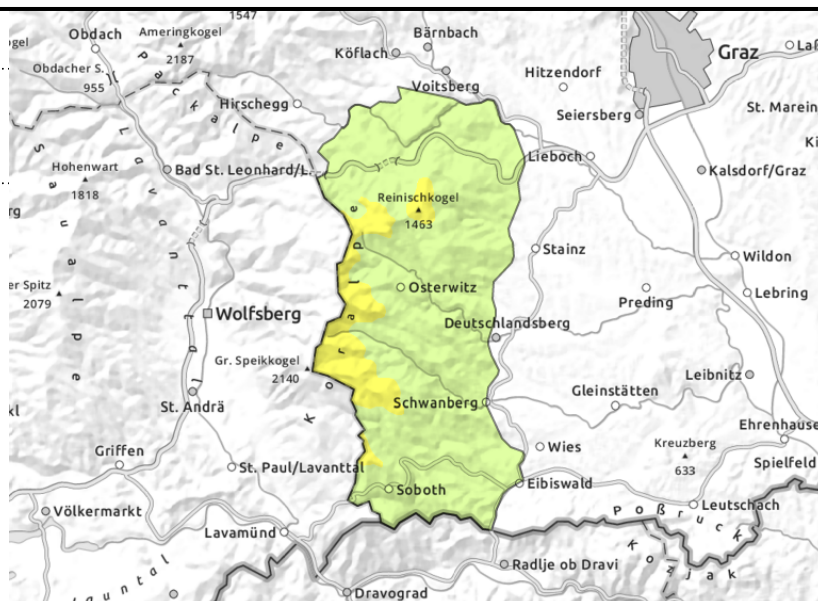
Koralpe



Waldgrenze



frische, störanfällige
Triebsschneelinsen



Mäßige Schneebrettgefahr in höheren Lagen - frische Triebsschneeansammlungen beachten

Mit stürmischem Wind und etwas Neuschnee entstehen stellenweise kleine, frische und störanfällige Triebsschneeablagerungen speziell in den Expositionen Nord über Ost bis Süd oberhalb von rund 1600m. Ungünstig sind vor allem Einfahrten in Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten. Schneebrettlawinen können bei geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und sind meist klein bis mittelgroß.

Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Dies vor allem an steilen Grashängen und an Böschungen.

Schneedeckenaufbau

Es sind wenige Zentimeter Neuschnee unter Windeinfluss gefallen. Etwas Neuschnee und stürmischer Wind führen in der Nacht und im Tagesverlauf zu kleineren Triebsschneeablagerungen bis in lichte Waldbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeauflage (weiche Einlagerungen). Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit andauernder stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung ist weiterhin mit starken Schneefällen an der Alpennordseite zu rechnen, der Schwerpunkt verlagert sich etwas Richtung Osten. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Die Hauptniederschlagsgebiete liegen erneut in den Nordalpen (Totes Gebirge, Gesäuse und Hochschwabgebiet) sowie den nördlichen Niederen Tauern. Hier können von Freitag- bis Samstagabend nochmals zwischen 50 und 100cm Neuschnee fallen. Alpensüdseitig sind die Mengen geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis zu 30cm erwartet. Auch im östlichen Randgebirge ist mit 20 - 40cm Neuschnee zu rechnen. Die Schneefallgrenze schwankt in den Nordalpen zwischen 800 und 1200m, in den Niederen Tauern liegt sie stellenweise etwas höher. Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1400m. In der

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



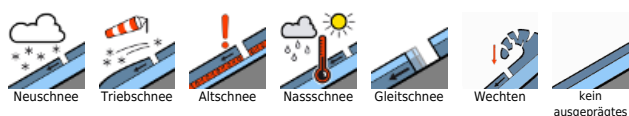
gültig: **Samstag, 23.12.2023**

Osthälfte des Landes ist es etwas kälter und somit kann es dort auch weiter herunter schneien. Weniger Schnee fällt entlang des westlichen Steirischen Randgebirges. In 2000m werden Temperaturen um -4 im Norden alpensüdseitig um -2 Grad erwartet.

Tendenz

In der Nacht auf Sonntag klingen die Niederschläge ab. Alpensüdseitig lockert es auch immer wieder auf. Die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf deutlich an und liegt am Nachmittag im Süden bereits über 2000m. Die Tribschneebereiche entspannen sich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

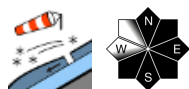


Exposition

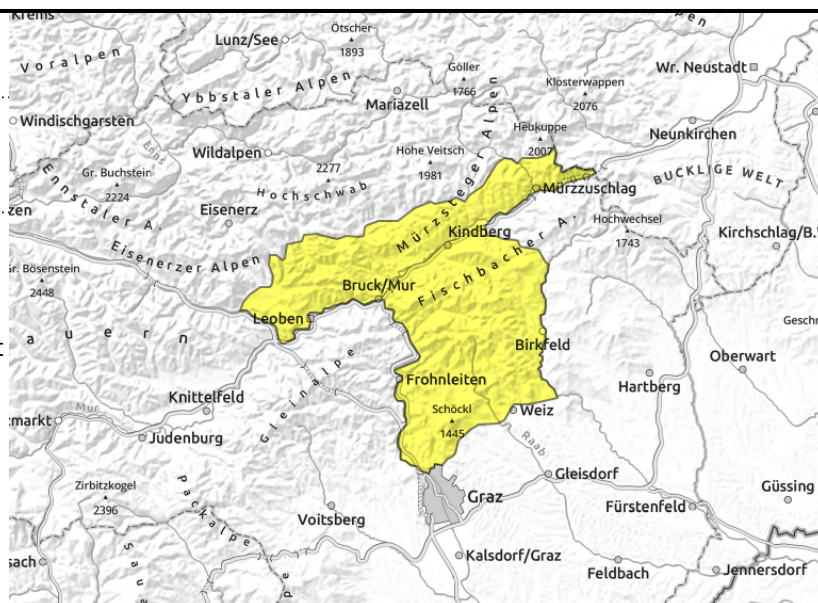


gültig: Samstag, 23.12.2023

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



Frische, störanfällige Tribschneeablagerungen, der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf und mit der Höhe zu



Mäßige Lawinengefahr - frischen Tribschnee beachten

Neuschnee und Sturm führen im kammnahen als auch kammfernen Steilgelände zu leicht auslösbaren Tribschneeablagerungen. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittelgroß werden.

Aus Steilhängen mit Grasflächen oder laubbedecktem Boden mit ausreichender Schneedecke sind vereinzelt spontane Gleitschneelawinen möglich.

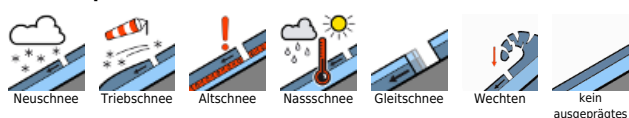
Schneedeckenaufbau

Bis zu 30cm Neuschnee sind unter stürmischen Windeinfluss gefallen. Weiterer Neuschnee und stürmischer Wind führt zu Tribschneeablagerungen bis in Walbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeaufgabe (weiche Einlagerungen). Zudem ist die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten nicht ausreichend. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit andauernder stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung ist weiterhin mit starken Schneefällen an der Alpennordseite zu rechnen, der Schwerpunkt verlagert sich etwas Richtung Osten. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Die Hauptniederschlagsgebiete liegen erneut in den Nordalpen (Totes Gebirge, Gesäuse und Hochschwabgebiet) sowie den nördlichen Niederen Tauern. Hier können von Freitag- bis Samstagabend nochmals zwischen 50 und 100cm Neuschnee fallen. Alpensüdseitig sind die Mengen geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis zu 30cm erwartet. Auch im östlichen Randgebirge ist mit 20 - 40cm Neuschnee zu rechnen. Die Schneefallgrenze schwankt in den Nordalpen zwischen 800 und 1200m, in den Niederen Tauern liegt sie stellenweise etwas höher. Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1400m. In der Osthälfte des Landes ist es etwas kälter und somit kann es dort auch weiter herunter schneien.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



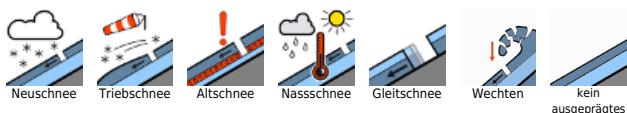
gültig: **Samstag, 23.12.2023**

Weniger Schnee fällt entlang des westlichen Steirischen Randgebirges. In 2000m werden Temperaturen um -4 im Norden alpensüdseitig um -2 Grad erwartet.

Tendenz

In der Nacht auf Sonntag lassen die Niederschläge allerorts deutlich nach bzw. klingen ab. Speziell alpensüdseitig lockert es auch immer wieder auf. Die Nullgradgrenze steigt im Tagesverlauf deutlich an und liegt am Nachmittag im Norden um, im Süden bereits über 2000m. Die Tribschneesituation entspannt sich langsam, das Nass- und Gleitschneeproblem werden dominant.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

